



KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

1973 – 2023



Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
GESCHÄFTSBERICHT 2023

IMPRESSUM

Herausgeber

Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Adalbert-Stifter-Straße 105 · 70437 Stuttgart
Tel. 0711 848-10770 · Fax 0711 848-10779
info@krebsverband-bw.de
www.krebsverband-bw.de



krebsverband.bw



Krebsverband Baden-Württemberg

Redaktion

Ulrika Gebhardt

Satz und Gestaltung

Kreativ plus GmbH, Stuttgart
www.kreativplus.com

Druck

ce-print Offsetdruck GmbH, Metzingen

Bildnachweise

Titelbild: andreswd, Adobe Stock
Krebsverband BW, Unsplash, Adobe Stock
Christina Hohner Photography
ATO

Juli 2024



Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Geschäftsbericht personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z.B. „Mitarbeiter“ statt „Mitarbeiter-Innen“ oder „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

VORWORT



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit dem Geschäftsbericht 2023 einen Einblick in unsere Arbeit und die Verwendung der uns anvertrauten Mittel des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V. geben zu können.

Das Jahr 2023 stand ganz unter dem Einfluss unseres Jubiläums: 50 Jahre Krebsverband Baden-Württemberg – mit Stolz blicken wir auf das zurück, was wir in dieser Zeit erreicht haben und gleichzeitig schauen wir voller Spannung in die Zukunft, denn dort warten schon neue Herausforderungen, die wir gerne annehmen.

Was in unserem Jubiläumsjahr beim Krebsverband Baden-Württemberg alles passiert ist, können Sie diesem Geschäftsbericht entnehmen.

Und auch 2023 stand – wie in den letzten 50 Jahren – bei allem, was wir getan haben, der Mehrwert für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörigen und die Gesundheit der Menschen in Baden-Württemberg im Mittelpunkt.

Ohne starke Partner und Unterstützer an unserer Seite hätten wir unsere Arbeit so nicht leisten können und daher danken wir allen Menschen und Institutionen, die uns im Jahr 2023 finanziell und ideell unterstützt haben.

Prof. Dr. med Dr. h.c. Uwe Martens
Vorsitzender Krebsverband Baden-Württemberg e. V.
Klinikdirektor SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Ulrika Gebhardt
Geschäftsführerin Krebsverband
Baden-Württemberg e. V.

INHALT

Vorwort	3
---------------	---

1 Über uns

1.1 Der Krebsverband	5
1.2 Vorstand 2023	6
1.3 Der Geschäftsführende Vorstand	8
1.4 Das Team der Geschäftsstelle	9
1.5 Strategie-Workshop	10
1.6 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart	11

2 Was wir tun

2.1 Wir informieren	15
2.2 Wir helfen	22
2.3 Unsere Projekte 2023	24
2.4 Politisch aktiv!	32
2.5 Veranstaltungen 2023 im Überblick Netzwerk pflegen und ausbauen	33
2.6 Unsere Netzwerkpartner	34
2.7 Neue Förderer und Unterstützer 2023	35
2.8 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2023	37

3 Krebsberatung in Baden-Württemberg

Die Koordinierungsstelle und der Qualitätsverbund	38
--	----

4 Selbsthilfe

4.1 Adressen der Landesverbände	41
4.2 Online-Seminar für Leiterinnen von Selbsthilfegruppen, die Menschen mit Brustkrebs begleiten: „Richtig essen, richtig abnehmen – Ernährungshilfen für Brustkrebspatientinnen“	42
4.3 Supervision für Aktive der Selbsthilfe	43

5 Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären onkologischen Versorgung (ATO)

5.1 Über die ATO	44
5.2 Die Arbeitsgruppen und deren Sprecher 2023	45
5.3 Rückblick zur 42. ATO-Tagung „Patienten-Empowerment“	46
5.4 Gründung der neuen AG 11 Integrative Medizin und Pflege	48

6 Die Landeskrebsgesellschaften Ein Netz das trägt

6.1. Verleihung des Krebsinnovationspreises Baden-Württemberg im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Krebsverbandes	52
6.2 Auszeichnung „Deutschlands Onko-Team 2023“	54

7 Offene Krebskonferenz 2023 in Stuttgart

8 50 Jahre Krebsverband Baden-Württemberg

9 Danksagung



*Es ist nicht wichtig, wohin
Du im Leben gehst, was Du
machst oder was Du hast.
Es kommt darauf an, wen
Du an Deiner Seite hast.*

1

ÜBER UNS

1.1 Der Krebsverband

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. besteht seit 1973 und ist aus dem Zusammenschluss der früheren Landesverbände Baden (1926) und Württemberg (1928) entstanden. Er ist als Landeskrebsgesellschaft Mitglied der Deutschen Krebsgesellschaft.

In Baden-Württemberg erkranken jedes Jahr ca. 60.000 Menschen an Krebs. Die Diagnose Krebs ist in erster Linie für Betroffene ein großer Schock: Nichts ist mehr, wie es vorher war.

Menschen, die an Krebs erkrankt sind, stehen bei uns im Mittelpunkt.

Unser Motto: Kraft · Mut · Leben

Unser Ziel ist es, dass Menschen in Baden-Württemberg, die an Krebs erkrankt sind, optimal versorgt werden. Dies gelingt nur, wenn man zum einen neben der medizinischen Versorgung alle weiteren Aspekte der Betroffenen, wie z. B. Familie, Zugehörige und psychische Belastung mit in den Blick nimmt und zum anderen mit kompetenten Partnern ein starkes Netzwerk aufbaut.

Unsere Partner sind die Selbsthilfe, Ministerien, Leistungsträger, Fachverbände, Tumorzentren, Onkologische Zentren und die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen.

Zur optimalen medizinischen Versorgung der Betroffenen haben wir die Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO) ins Leben gerufen. Hier hat patientenorientierte Versorgung oberste Priorität.

Wir verschaffen Patienteninteressen Gehör. Sie sind als Betroffene Experten in eigener Sache. Ihre Meinung zählt, wenn es darum geht, die Versorgung von Menschen mit Krebs zu verbessern. Die ca. 180 Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg leisten hierzu einen wichtigen Beitrag und erhalten dafür vom Krebsverband finanzielle und ideelle Unterstützung.

Wir vertreten ihre Interessen in den Ministerien, bei Leistungsträgern, Verbänden und Fachgesellschaften.

Aufklärung und Informationen über die Möglichkeiten zur Vorsorge und Früherkennung von Krebserkrankungen gehören zu unseren wichtigsten Aufgaben. Je früher Krebs erkannt wird, umso höher ist die Chance, den Krebs zu besiegen.

Mit Projekten zur Prävention motivieren wir die Menschen zu einem gesunden Lebensstil, um das persönliche Krebsrisiko zu senken. Denn das Risiko, an Krebs zu erkranken, kann jeder Einzelne beeinflussen.

1.2 Vorstand 2023

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für vier Geschäftsjahre gewählt. Er trifft grundlegende finanzielle, sachliche und organisatorische Entscheidungen und tritt bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Geschäftsjahr zusammen. Die Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Im Vorstand des Krebsverbandes Baden-Württemberg sind alle im baden-württembergischen Gesundheitswesen maßgeblichen Institutionen, Einrichtungen und Personen vertreten. Dieser hochkarätig besetzte Vorstand ist die Basis unserer erfolgreichen Arbeit.

Satzungsgemäß standen 2023 die Neuwahlen des Vorstandes des Krebsverbandes Baden-Württemberg an. Alle amtierenden Vorstandsmitglieder wurden im Vorfeld angefragt, ob sie für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen würden und erfreulicher Weise haben die meisten Vorstandsmitglieder zugesagt. Die Neuwahlen des Vorstandes fanden in der Mitgliederversammlung des Krebsverbandes Baden-Württemberg am 22. März 2023 statt.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind:

- Frau Biggi Bender (VdEK)
- Herr Prof. Dr. Jürgen Finke (Universitätsklinikum Freiburg)
- Herr Prof. Dr. Alfred Königsrainer (CCC Tübingen-Stuttgart)
- Herr Burkhard Lebert (Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg)
- Herr Erik Scherb (Medizinischer Dienst Baden-Württemberg)

Neu in den Vorstand gewählt wurden:

- Frau Prof. Dr. Tanja Hartmann (Universitätsklinikum Freiburg)
- Frau Prof. Dr. Ghazaleh Tabatabai (CCC Tübingen-Stuttgart)
- Herr Michael Mruck (VdEK)
- Herr Andreas Klein (Medizinischer Dienst Baden-Württemberg)

Mitglieder des Vorstands 2023

- **Vorsitzender:** Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
- **Stv. Vorsitzende:** Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin a. D.,
Vice-President AIM-Healthcare
- **Stv. Vorsitzende:** Dr. Karin Laudien, DRV Baden-Württemberg, Stuttgart

- AOK Baden-Württemberg, Johannes Bauernfeind
- Arbeiterwohlfahrt Baden, Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche Katharinenhöhe,
Stephan Maier
- Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, Martin Gscheidle-Münch
- Bezirksärztekammer Südwürttemberg, Dr. med. Michael Haen
- Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen,
Dr. med. Andreas Karcher
- Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Andreas Schwarz
- Hospiz- und Palliativverband Baden-Württemberg, Susanne Kränzle
- Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Dr. med. Jochen Dürr
- Landesärztekammer Baden-Württemberg, Dr. med. Markus Haist
- Medizinischer Dienst Baden-Württemberg, Andreas Klein
- Nationales Zentrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, Prof. Dr. med. Dirk Jäger

- Onkologie Bodensee, Dr. med. Thomas Fietz
- Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart e. V., Friedhelm Brinkmann
- Parksanatorium Aulendorf, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Dr. Christian Duncker
- Selbsthilfe Krebs, Christa Hasenbrink
- Selbsthilfe Krebs, Kurt Kern
- Selbsthilfe Krebs, Gerhard Kreutzer
- Sprecher der Vorstände und Geschäftsführer der Onkologischen Zentren, Prof. Dr. med. Jan Harder
- Südwestdeutsches Tumorzentrum Tübingen, Comprehensive Cancer Center Tübingen, Prof. Dr. Dr. Ghazaleh Tabatabai
- Tumorzentrum Freiburg, Comprehensive Cancer Center Freiburg, Prof. Dr. Tanja Hartmann und Günther Storz
- Universitätsklinikum Heidelberg, Sektion Psychoonkologie, Dr. med. Till Johannes Bugaj
- Universitätsklinikum Ulm, Comprehensive Cancer Center Ulm, Prof. Dr. med. Hartmut Döhner
- Verband der Ersatzkassen e. V., Michael Mruck
- ver.di, Landesbezirk Baden-Württemberg, Susanne Wenz

Die jährliche Sitzung des Vorstandes fand am 22. März 2023 statt.

1.3 Der Geschäftsführende Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und seinen zwei Stellvertreterinnen. In der Sitzung des Vorstandes am 22. März 2023 wurden Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, Klinikdirektor SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, zum Vorsitzenden des Krebsverbandes und Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin a. D., Vice-President AIM – Healthcare, sowie Dr. Karin Laudien, Leiterin Sozialmedizinischer Dienst Stuttgart der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg zu seinen Stellvertreterinnen gewählt.

Im Jahr 2023 hat sich der Geschäftsführende Vorstand vier Mal virtuell und in Präsenz getroffen. Schwerpunktthemen waren die strategische Ausrichtung des Krebsverbandes, Personalangelegenheiten, Projektarbeit, Finanzen sowie die Vorbereitung der Offenen Krebskonferenz und des Jubiläumsjahres 2023. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration nahm als ständiges beratendes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes teilweise an den Sitzungen teil.

*Der im Amt bestätigte geschäftsführende Vorstand
v.l.n.r. Marion v. Wartenberg, Prof. Dr. med Dr. h.c. Uwe Martens und
Dr. Karin Laudien mit Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt (mittig).*



1.4 Das Team der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Krebsverbandes Baden-Württemberg besteht aus einem kleinen, sehr aktiven Team. Unser Erfolg basiert auf stärkenorientiertem Einsatz der Mitarbeitenden, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung sowie einer hohen Leistungsbereitschaft.



v.l.n.r.: **Vanessa Lenkenhoff** Koordinierungsstelle ambulante Krebsberatung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung • **Marion Ponebies** Projektmanagement • **Martina Weber** Büromanagement • **Ulrika Gebhardt** Geschäftsführerin • **Maria Hörz** Finanzen, Selbsthilfe und Büromanagement • **Beate Niedoresow** Projektmanagement • **Xenia Grohmann** Social Media (fehlt auf dem Bild)

1.5 Strategie-Workshop

Da es sich in den letzten Jahren bestens bewährt hat, haben die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle auch 2023 einen Strategie-Workshop durchgeführt. Vor dem Strategieworkshop haben wir uns mit den Themen Selbstfürsorge und Achtsamkeit beschäftigt. Gemeinsam mit unserem Coach Ulrich Bühle haben wir Strategien entwickelt, wie wir mit unseren Ressourcen achtsam umgehen und dadurch sogar effektiver werden können.

Im anschließenden Strategieworkshop stand die Optimierung interner Prozesse im Mittelpunkt. So wurden z. B. Auswahlkriterien für neue Projekte, neue Verfahrensabläufe in der internen und externen Kommunikation sowie Regeln zur Optimierung des wöchentlich stattfindenden Jour Fixe festgelegt.

Ein wichtiger Bestandteil des Strategieworkshops ist das Teambuilding und so haben wir bei stürmischem Wetter den ersten Tag mit einer Fackelwanderung ausklingen lassen.



1.6 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart



Unser Team in der Beratungsstelle 2023 (v.l.n.r.)

vorne: **Julia Arnold**
Annegret Brand
Pau Edo-Ferrando (Leitung)
Katja Fackler
Claudia Krolzik
hinten: **Ute Krätschmer**
Beatrix Reinhardt

Neu im Team seit 2023
Mira Vogt





Sicherer Halt in unruhiger Zeit

„Es war, als würde mir der Boden unter den Füßen weggezogen.“

So beschreiben viele Betroffene die Situation, als sie die Diagnose Krebs erhalten haben. So etwas ändert mit einem Schlag ein ganzes Leben. Meist steht die Frage im Raum „Wie geht es weiter?“

Um die medizinischen Behandlungsschritte kümmern sich die Ärzte. Zeit für persönliche Gespräche und Fragen, die über die Krebstherapie hinausgehen, bleibt dabei oft nicht.

Was Betroffene sich jetzt wünschen, ist ein sicherer Halt. Eine Hilfestellung neben der Therapie in den Lebensbereichen, in die die Erkrankung ihre Auswirkungen hat. Denn der Krebs beeinflusst oftmals nicht nur den Körper, sondern z. B. auch die Partnerschaft, das Familienleben, Freundschaften, das berufliche Umfeld und vieles mehr.

In unserer Krebsberatungsstelle wurden 2023 Erkrankte und Angehörigen dabei unterstützt, einen eigenen Weg zu finden, mit den vielfältigen Belastungen umzugehen, um dem Leben neue Perspektive geben zu können.

In der Beratungsstelle arbeiteten Fachkräfte unterschiedlicher Qualifikationen und Kompetenzen interdisziplinär zusammen. Im Team verbanden sich Multiprofessionalität und unterschiedliche Erfahrungen zu einer wirksamen Unterstützungsstruktur. So profitierten Ratsuchende von einem umfangreichen Teamwissen.

Die unterschiedlichen und vielfältigen Problem- und Fragestellungen wurden umfassend, interdisziplinär, zuverlässig und kompetent behandelt und bearbeitet.

Die Finanzierung der Beratungsstelle ist seit 2021 durch eine Regel-Finanzierung der gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie des Landes Baden-Württemberg sichergestellt. Dies ermöglicht endlich der enormen Nachfrage an psychosozialer Begleitung in Stuttgart

gerecht zu werden, indem zusätzliches Personal eingestellt werden konnten. Dies hatte allerdings zur Folge, dass unsere Räumlichkeiten am Wilhelmsplatz zu klein wurden und neue Räumlichkeiten mussten gesucht werden.

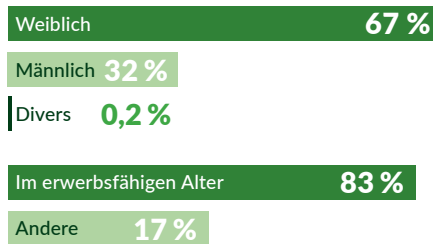
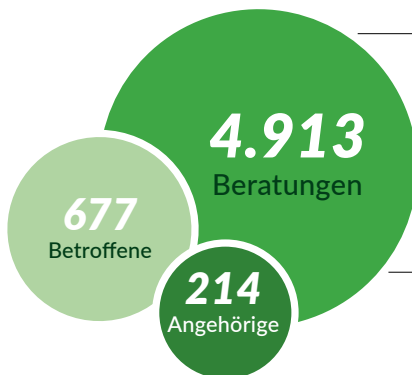
Nach langem Suchen nach zentral gelegen und dennoch bezahlbaren Räumlichkeiten konnten wir zum 1. Oktober 2023 in die neue wunderschöne Beratungsstelle in der Tübinger Straße 15 ziehen.

Die neuen Räumlichkeiten sind hell, freundlich und – so sagen unsere Ratsuchenden – geben ein Gefühl der Geborgenheit. Sie bieten neben den Beratungsräumen einen großen Raum für unsere Gruppenangebote.



Folgende Gruppenangebote haben wir 2023 durchgeführt

- Gesprächsgruppe für Betroffene
- Gesprächsgruppe für Angehörige
- Tanztherapie
- Kunsttherapie
- Yoga für Betroffene während und nach der Behandlung



Insgesamt fanden 2023 in der Krebsberatungsstelle Stuttgart und durch unser LINA-Team 4.913 Beratungen statt. Es wurden 677 Betroffene und 214 Angehörige beraten. Der Anteil der weiblichen Ratsuchenden betrug 67 Prozent, der der männlichen Ratsuchenden 32 Prozent und der der diversen Ratsuchenden 0,2 Prozent. 83 Prozent der Ratsuchenden waren im erwerbsfähigen Alter.



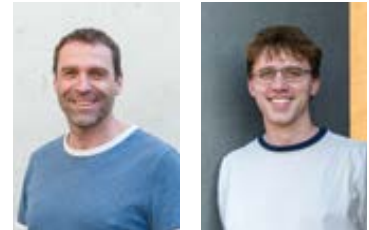
Projekt LINA

Seit dem 1. Januar 2022 wird das aufsuchende, lebensweltorientierte Unterstützungsangebot insbesondere für junge Patienten LINA auch an der Krebsberatungsstelle Stuttgart angeboten.

LINA steht für **L**ebensweltorientiert, **I**ntegrativ, **N**ah und **A**ufsuchend.

Umgesetzt wird das Projekt von unseren Mitarbeitern Dr. Jens Stäudle und Thomas Storck.

Mit diesem Angebot gehen wir aktiv auf Patienten zu und erreichen so auch Personenkreise, wie z. B. junge Erwachsene, Männer und Patienten mit geringer Bildung und mit Migrationshintergrund, die Beratungsangebote seltener in Anspruch nehmen.



Dr. Jens Stäudle *Thomas Storck*

Wir danken dem GKV-Spitzenverband, Verband der Privaten Krankenversicherungen und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration ganz herzlich für ihre finanzielle Unterstützung.



2

WAS WIR TUN

2.1 Wir informieren

2.1.1 Prävention

Vorbeugen ist besser als Heilen!

Das Risiko, an Krebs zu erkranken, kann auch von der Lebensweise abhängen. In vielen Fällen kann das persönliche Risiko verringert werden, wenn bestimmte Verhaltensregeln befolgt werden.

Laut Aussage der WHO könnten bis zu 40 Prozent aller Krebsfälle durch Veränderung der Lebensweise und eine Verbesserung von Präventionsmaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen verhindert werden.

Das Wissen darum, wie bestimmte Krebsarten verhindert werden können, ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Ein Patentrezept für ein Leben ohne Krebs gibt es nicht, aber allein durch eine Änderung der derzeit gängigen Ernährungsgewohnheiten könnte die Krebshäufigkeit vermutlich um 30 bis 40 Prozent gesenkt werden. Krebsexperten aus ganz Europa stellten 1987 im Auftrag der Europäischen Gemeinschaft (heute EU) den so genannten Europäischen Kodex zur Krebsprävention zusammen. Durch möglichst einfache Regeln soll jedem die Chance gegeben werden, sein eigenes Krebsrisiko so gering wie möglich zu halten.

Bei Veranstaltungen in Schulen und Betrieben informierten wir 2023 über die Möglichkeiten, das persönliche Krebsrisiko zu senken.

2.1.2 Früherkennung

Früherkennung kann Leben retten

Je früher eine Tumorerkrankung durch eine Früherkennungsuntersuchung erkannt wird, desto besser sind die Chancen der Heilung. Dies gilt für viele Krebserkrankungen und es ist elementar, diese Chancen zu nutzen. Auch wenn Sie sich gesund fühlen, schließt dies eine Krebserkrankung nicht aus. Dabei ist zu beachten, dass die Häufigkeit ab dem 45. Lebensjahr deutlich ansteigt. Dies gilt insbesondere auch in jüngerem Alter in jenen Fällen, in denen in der Familie bereits Krebserkrankungen bekannt sind.

Wir motivierten auch 2023 über Pressemeldungen, im Internet und über Broschüren zu den von den Krankenkassen als Standardleistung angebotenen Früherkennungsuntersuchungen zu gehen und alle Möglichkeiten der Selbstuntersuchung – insbesondere der Brust, des Hodens und der Haut – zu nutzen.

Unsere Flyer zur Selbstuntersuchung Brust, Haut, Hoden, zum Thema Impfen und Früherkennung wurden regelmäßig in größeren Mengen an Betriebe, Schulen und Krankenkassen versandt.



2.1.3 Behandlung

Die „eine“ Behandlung bei Krebs gibt es nicht.

Eine Krebstherapie hängt immer von der Tumorart und unter Umständen von einer genetischen Veranlagung ab. Das heißt, der Therapieverlauf unterscheidet sich von Patient zu Patient. Es gibt jedoch einige Standardtherapien. Wir haben Informationen zu einzelnen Therapieformen zusammengetragen und unterstützen bei der Suche nach einem geeigneten Onkologischen Zentrum oder nach einer Zweitmeinung zur Diagnose und Behandlung.

2.1.4 Nachsorge

Die Nachsorge umfasst alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach einer durchgestandenen Krebserkrankung, die es ermöglichen,

- ein Wiederauftreten der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen,
- erkrankungs- und therapiebedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln und
- bei seelischen und sozialen Problemen, die sich aus der Krebserkrankung ergeben, zu helfen.

Nachsorgekalender nach Brust-, Prostata- und Darmkrebs

Die Nachsorgekalender nach Brust-, Prostata- und Darmkrebs können kostenfrei bei uns bestellt werden. Die gemeinsam mit dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart entwickelten Nachsorgekalender beinhalten eine ausführliche Erläuterung der Nachsorge.



Häufige Fragen wie: Was bedeutet Nachsorge? Wer kann die Nachsorge durchführen? Was passiert bei einer Nachsorgeuntersuchung? werden aufgegriffen. Neben der Übersicht der laut S3-Leitlinie empfohlenen Untersuchungsterminen enthält der Nachsorgekalender auch einen Medikamentenplan.

2.1.5 Broschüren

Ein wichtiges Medium in der Weitergabe von Informationen zum Thema Krebs sind unsere eigenen und die in Zusammenarbeit mit anderen Landeskrebsgesellschaften erstellten Broschüren und unser Internetauftritt.

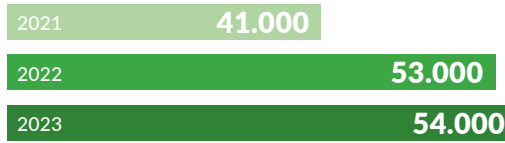
Unsere Broschüren wurden auch 2023 auf Anfrage in Baden-Württemberg kostenfrei weitergegeben. Finanziert werden unsere Broschüren überwiegend durch die Gemeinschaftsförderung der Gesetzlichen Krankenkassen.

Auch 2023 ist die Nachfrage erneut gestiegen. Das zeigt uns, dass wir mit den neu aufgelegten Broschüren der letzten Jahre genau den Bedarf der Betroffenen erkannt haben.

Neben Broschüren, die die verschiedenen Krebserkrankungen an sich, das Leben mit der Diagnose Krebs oder die Prävention zum Thema haben, gehen wir mit unseren Druckschriften zur Trauerarbeit und zur Sterbebegleitung einen weiteren Schritt. Zusammen mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland und den Autorinnen Dr. Daniela Tausch und Lis Bickel haben wir vor vielen Jahren eine Informationsquelle geschaffen, die wir auf Bestellung abgeben. Wie gefragt diese Hilfestellung zur Trauerarbeit ist, zeigt die hohe Anzahl der Bestellungen im Jahr 2023.



54.000
Broschüren
im Jahr 2023



Insgesamt haben wir 2023 über 54.000 Broschüren versandt. Im Vergleich dazu waren es 53.000 Broschüren im Jahr 2022 und 41.000 im Jahr 2021.

2023 haben wir Broschüren zu den folgenden Themengebieten angeboten

- Die letzten Wochen und Tage
- Die Zeit der Trauer
- Patientenratgeber Fatigue
- Diagnose Brustkrebs
- Patientenratgeber Darmkrebs
- Patientenratgeber Hautkrebs
- Patientenratgeber Polyneuropathie
- Naturheilkunde und integrative Verfahren
- Sport, Bewegung und Krebs
- Ernährung bei Krebserkrankungen
- Ratgeber für Angehörige
- Ratgeber für Kinder und Jugendliche – Was hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken
- Ratgeber for Children and Young People – How to help when parents become ill with cancer
- Onkologische Rehabilitation
- Gute Kommunikation zwischen Patienten und Arzt
- Ratgeber in Leichter Sprache:
 - 12 Tipps gegen Krebs
 - Selbstuntersuchung der Brust
 - Selbstuntersuchung der Hoden
- Kinderbüchlein – Das liebe Sonnenlicht verbrennt mich nicht

- Booklet und Filme Sonnenschutz für Kinderhaut
- Nachsorgekalender Brustkrebs
- Nachsorgekalender Darmkrebs
- Nachsorgekalender Prostatakrebs
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Haut
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Hoden
- Aufklärung und Impfung gegen HIV und Hepatitis B
- Übersicht zu den Untersuchungen zur Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung
- Aufklärung: Sonnenschutz für Erwachsene
- Aufklärung: Sonnenschutz für Kinder
- Testament und Vorsorge

2023 sind neu erschienen

- Aufklärung: Sonnenschutz für Erwachsene
- Aufklärung: Sonnenschutz für Kinder
- Patientenratgeber Fatigue



2.1.6 Internet und neues Corporate Design

Unser Internetauftritt

Mit unserem Internetauftritt konnten wir auch 2023 eine gute Orientierungshilfe für Krebsbetroffene oder interessierte Menschen geben. Unter der Webadresse www.krebsverband-bw.de konnten sich Betroffene und Interessierte umfassend über die Erkrankung Krebs informieren. Nicht nur die Themengebiete der Diagnostik, Therapie und Nachsorge sind abgedeckt, sondern es stehen umfassende Broschüren und Anträge zum Herunterladen bereit, es werden aktuelle Informationen aus der Gesundheitspolitik angeboten und es können Kontaktdaten zu den Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg erfragt werden.

2023 haben wir einen Relaunch unserer Internetseite durchgeführt und unser Corporate Design überarbeitet.

Uns war es wichtig, unser Erscheinungsbild unserem aktiven Handeln anzupassen und durch unser Corporate Design unsere wichtigsten Werte und Antreiber für unser Handeln zu vermitteln. Diese sind:

- Einsatz für Veränderung
- Der Mensch steht im Mittelpunkt
- Der Wunsch nach Fortschritt und Dynamik
- Mut machen
- Lebensqualität verbessern



Diese Werte und Antreiber haben wir in unseren neuen Slogan zusammengefasst und werden auch durch unser neues Logo zum Ausdruck gebracht:

KRAFT. MUT. LEBEN.



KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

Ziele des Relaunches unserer Internetseite sind u.a.:

- die Vorstellung unseres neuen Corporate Designs
- eine benutzerfreundlichere und intuitivere Bedienung
- eine bessere Ansicht, wenn die Website mit einem Smartphone aufgerufen wird
- Optimierung des Online-Broschürenshops
- Möglichkeit der Online-Spenden

2.1.7 Social Media

Folgen auch Sie uns!



[krebsverband.bw](https://www.krebsverband.bw.de)



Krebsverband Baden-Württemberg



Das Social-Media-Team des Krebsverbandes hat im Jahr 2023 mit Hingabe und Engagement positive Beiträge rund um das wichtige Thema Krebsprävention, Krebsfrüherkennung, Fakten zu Krebs sowie Achtsamkeit und Selfcare erstellt.



Dank des engagierten Einsatzes von Xenia Grohmann, Alisa Schoch, Beate Niedoresow und Vanessa Lenkenhoff konnten wir die Anzahl unserer Follower auf den Social-Media-Plattformen erheblich steigern. Von ca. 1.700 Follower auf Instagram konnten wir unsere Reichweite weiter ausbauen und freuen uns über rund 2.200 treue Follower, die unsere Botschaften unterstützen und verbreiten.

Die stetig wachsende Community auf Facebook und Instagram ermöglicht es uns, noch mehr Menschen mit wichtigen Informationen und Bewusstsein für das Thema Krebs zu erreichen. Wir sind dankbar für das Vertrauen und die Unterstützung, die uns unsere Community entgegenbringt, und werden

weiterhin mit Leidenschaft daran arbeiten, unsere Mission der Krebsprävention, -früherkennung und Aufklärung zu fördern.

Wir sehen den Social-Media Bereich als eine wertvolle Möglichkeit, die Kommunikation und den Austausch zu stärken und bedanken uns herzlich bei der SO.real GmbH, die unseren Verband in den sozialen Medien begleitet und unterstützt.

2.2 Wir helfen

2.2.1 Finanzielle Unterstützung

Laut Satzung kann der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. Krebskranke, die in Baden-Württemberg wohnen, finanziell unterstützen, um unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Krebspatienten und deren Familien kurzfristig zu helfen.

Gewährt wurde 2023 in der Regel ein monatlicher Betrag von 55 Euro für die Dauer von zehn Monaten. Anstelle des monatlichen Betrags von 55 Euro kann der Krebsverband im Einzelfall auch eine einmalige Beihilfe von 100 bis 250 Euro bewilligen.

Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 267 Anträge auf Unterstützung aus unserem Härtefonds bearbeitet, davon 196 bewilligt.

Aufgrund der stark gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten erreichen uns seit Ende 2022 mehr Anträge von Familien, die sich in großer finanzieller Not befinden. Daher sind unsere Ausgaben in diesem Bereich von 61.700 Euro (2022) auf 90.785 Euro (2023) gestiegen. Die unerwarteten Mehrausgaben konnten wir nur durch eine großzügige Förderung der Eva Mayr-Stihl Stiftung in Höhe von 30.000 Euro finanzieren.

EVA MAYR-STIHL
STIFTUNG

2.2.2 Krebsverband und Schwaben Park schenken Familien mit Krebsdiagnose eine Auszeit

Eine ganz besondere Idee hat sich der Krebsverband Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Schwaben Park für von Krebs betroffene Familien im Jahr 2022 ausgedacht: Eine Einladung in den beliebten Kaisersbacher Freizeitpark. Dort konnten die Familien ein paar unbeschwerte Stunden verbringen.

Auch 2023 haben der Krebsverband Baden-Württemberg und der Schwaben Park zehn Familien, in denen ein Familienmitglied die Diagnose Krebs erhalten hat, eine Auszeit von ihren Sorgen verschafft. Je zwei Erwachsene und maximal drei Kinder im Alter von drei bis elf Jahren konnten kostenlos einen Tag im Schwaben Park verbringen.





2.3 Unsere Projekte 2023

2.3.1 SunPass

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. will mit dem Projekt SunPass einen Beitrag dazu leisten, unsere Kinder nachhaltig zu schützen. Ziel von SunPass ist es daher, Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern zu einem gesunden Umgang mit der Sonne zu motivieren.

Aktuell erkranken in Deutschland mehr als zehnmal so viele Menschen an Hautkrebs als noch vor 40 Jahren.

Besonders Sonnenbrände in der Kindheit gelten als ein Hauptrisikofaktor für die Entstehung von Hautkrebs im Erwachsenenalter, da die dünne Kinderhaut den eigenen Schutzmechanismus noch nicht vollständig ausgebildet hat.

Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken. Daher ist der richtige Sonnenschutz in der Kindheit die beste Präventionsmaßnahme, um Hautkrebs zu verhindern.

Die steigende Anzahl an Hautkrebserkrankungen zeigt, dass sich unser Umgang mit der Sonne ändern muss. Dabei geht es nicht darum die Sonne komplett zu meiden, sondern vielmehr darum, einige Regeln zu beachten, die das Risiko an Hautkrebs zu erkranken deutlich senken.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat der Krebsverband Baden-Württemberg bereits im Frühjahr 2019 ein Projekt speziell für Kindergartenkinder gestartet. Jede teilnehmende Kita bekommt eine so genannte Sonnenbox, in der neben einem Handbuch mit praktischen Tipps auch kindgerechte Materialien zu finden sind. Außerdem können sich die Kitas als „sonnenschutzaktive Kinderbetreuungseinrichtung“ durch den Krebsverband auszeichnen lassen.



Das Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass“ wurde im Jahr 2023 zum fünften Mal durchgeführt. Die begleitenden Informationsveranstaltungen wurden virtuell zusammen mit der Berliner Dermatologin Frau Dr. Anna Francusik durchgeführt. Mehr als 70 Personen haben an den Online-Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 40 Kinderbetreuungseinrichtungen aus ganz Baden-Württemberg teilgenommen, dabei wurden 2.570 Kinder erreicht. Da wir damit unsere Kapazitätsgrenze erreicht haben, mussten wir sogar einige interessierte Kinderbetreuungseinrichtungen auf die Warteliste für 2024 setzen.

Die pädagogischen Fachkräfte der 40 teilnehmenden Einrichtungen haben durch kreative Projekte und Ideen gewährleistet, dass die Kinder im Freien optimal vor den Gefahren der Sonne geschützt werden und dabei gleichzeitig ein Bewusstsein für den Sonnenschutz entwickeln. „Dies hat aus zwei Gründen große Bedeutung“, erklärte die Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt. „Zum einen verringern wir das Risiko von Sonnenbränden, die das Hautkrebsrisiko im späteren Leben signifikant erhöhen können. Zum anderen vermitteln wir den Kindern Wissen darüber, wie sie sich auch als Jugendliche und Erwachsene vor der Sonne schützen können.“

Unter den 40 teilnehmenden Kindertagesstätten hebt sich der Montessori Kindergarten „Peter und Paul“ aus Schwäbisch Gmünd als Gewinner des Wettbewerbs „Gesunde Sonne“ hervor. Die Einrichtung wurde für ihre bemerkenswerten Bemühungen im Bereich der Hautkrebsprävention mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Zur Würdigung der Leistung erhielt der Kindergarten einen Gutschein im Wert von 500 Euro für die Ausstattung.



Sylvia Seitzer-Götz, Leiterin der Einrichtung, äußerte ihre Freude: „Die Teilnahme an SunPass hat unseren Kindergarten enorm bereichert. Wir haben erkannt, wie unerlässlich der Sonnenschutz, besonders für unsere Kinder, ist.“ Die Einrichtung hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und auch die Eltern in einem besonderen Ausmaß mit eingebunden.



Seit 2023 steht das Anmeldeformular zum Download auf der Webseite des Krebsverbandes bereit. Dort finden Sie auch verschiedene Erklärfilme zum verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne, darunter auch ein Video für Kinder.

„Nur, wenn wir gemeinsam mit den Eltern an einem Strang ziehen, können wir die Kinder erfolgreich vor der Sonne schützen“, so Seitzer-Götz. Neben einer eigens gestalteten Sonnenschutzzecke mit Informationsmaterialien wurden Experimente ausprobiert und das Thema Sonne aus mehreren Perspektiven beleuchtet.

„Die SunPass-Aktion und der zugehörige Wettbewerb sind lobenswerte Initiativen, die wir gerne unterstützen“, erklärte Maritta Goll, Leiterin der Präventionsabteilung bei der IKK Classic, dem Hauptsponsor der SunPass-Aktion. „Die Aufklärung über die Bedeutung von Sonnenschutz bereits im Kindesalter ist äußerst wichtig, da die Anzahl der Hautkrebsfälle kontinuierlich steigt.“

Die aktuelle Hautkrebsstatistik zeigt eine mehr als zehnfache Zunahme der Erkrankungsfälle in Deutschland im Vergleich zu vor 40 Jahren. „Diese Zahlen verdeutlichen, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit Sonnenlicht erforderlich ist“, warnt Ulrika Gebhardt. Dabei gehe es nicht darum, die Sonne komplett zu meiden, sondern darum, bestimmte Verhaltensregeln zu beachten, um das Risiko zu minimieren. „Mit der SunPass-Initiative des Krebsverbandes Baden-Württemberg möchten wir einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz von Kindern leisten.“

Die SunPass-Initiative des Krebsverbandes Baden-Württemberg erhielt 2023 Unterstützung von der IKK Classic, dem dm-drogeriemarkt, der BBBank und der Firma Lässig, die uns 2023 Sonnenmützen für Kleinkinder zur Verfügung gestellt hat.

Interessierte Einrichtungen können sich für die kostenlose Teilnahme beim Krebsverband anmelden. Die teilnehmenden Kitas erhalten eine Sonnenbox mit einem Handbuch, Sonnenschutzprodukten und kindgerechtem Informationsmaterial wie einem Bilderbuch. Ziel ist es, das Thema Sonnenschutz im Alltag zu verankern.



Danke

Liebe Frau Niedoresow,

herzlichen Dank für den tollen Gutschein! Dafür haben wir auf jeden Fall eine gute Verwendung.

Uns hat das Projekt so viel Freude bereitet – wir können nur ein riesengroßes Lob an Sie und Ihr Team aussprechen.

Alles war so gut und durchdacht vorbereitet. Unsere Kindergartenkinder werden die berühmte UV-Index Uhr nun jedes Jahr zu Gesicht bekommen – und den Rest unserer großen Schauwand ebenfalls. Wir nehmen den Sonnenschutz in unsere Konzeption mit auf. Er ist zu wichtig um nur so nebenbei abgehandelt zu werden. Jedes Jahr im März, nach der „wilden Faschingszeit“, zelebrieren wir seit über 20 Jahren in Folge unsere „Gesundheitswochen“. Und genau dort werden wir künftig auch die Sonnenschutz-Aktionen verankern. Sie gehören ab jetzt in unser Jahresprogramm und müssen auch sichtbar werden.

Dem ganzen Team ist das durch dieses Projekt erst so richtig bewusst geworden. Natürlich mache ich in den Leiterinnen-Sitzungen dafür Werbung. Das versteht sich von selbst. Unser Feedback zu Ihrer Umfrage haben wir eben – im Anschluss an unsere Teamsitzung abgegeben ... wir sind uns alle einig, dass dieses Projekt nicht nur großartig war sondern auch noch Spass gemacht hat 😊.

Es war auch schön für uns, Sie und Ihre Kollegin kennenzulernen.

Ihnen und Ihrem Team alles Gute und herzliche Grüße vom Sonnenhügel

Sylvia Seitzer-Götz & Team
Montessori Kindergarten Peter und Paul

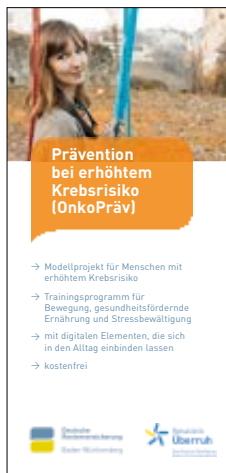
Ganz besonders gefreut hat uns die Rückmeldung des „Gewinner-Kindergartens Peter und Paul“. Sie schrieben uns per Mail.

2.3.2 OnkoPräv

Vanessa Lenkenhoff und Kollegen des Bereiches Reha-Management der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg haben bereits 2022 mit Unterstützung der Rehaklinik Übrerruh und dem BRCA-Netzwerk, das Hilfe bei familiären Krebserkrankungen bietet, das Präventionsprogramm OnkoPräv entwickelt.

Durch eine gesunde Lebensweise kann das Risiko an Krebs zu erkranken nachhaltig gesenkt werden. Genau hier setzt das Präventionsprogramm OnkoPräv an. OnkoPräv richtet sich gezielt an alle, die ein genetisch bedingtes erhöhtes Krebsrisiko haben und kann in der Trainingsphase dank App-Unterstützung unabhängig von Zeit und Ort durchgeführt werden.

Krebs gehört weltweit zu den häufigsten ernststen Erkrankungen. Allein in Deutschland werden jährlich 500.000 onkologische Erkrankungen neu diagnostiziert. Dabei entfallen fünf bis zehn Prozent auf genetisch bedingte Krebserkrankungen, denen mit gezielter Prävention entgegengewirkt werden kann.



Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass sich das individuelle Krebsrisiko durch Bewegung, gesundheitsfördernde Ernährung und einen guten Umgang mit Stress positiv beeinflussen lässt. Dies gilt besonders für Menschen mit einer genetischen Vorbelastung für onkologische Erkrankungen. Hier setzt das Präventionsprogramm OnkoPräv an und unterstützt Betroffene dabei, aktiv und gesund zu bleiben und das individuelle Krebsrisiko zu senken. Um dies zu erreichen, erlernen die Teilnehmenden gesunde Lebens- und Arbeitsstrategien. Neben der Prävention stellt die Vorsorge und Früherkennung ein weiteres wichtiges Modul in dem Präventionsprojekt dar. In Online-Seminaren wird zur Selbstabtastung der Brust sowie zur Vorsorge und Früherkennung bei Darmkrebs informiert. „Wir freuen uns sehr, diesem Personenkreis endlich eine gezielte Unterstützung anbieten zu können“, so Prof. Uwe Martens, Vorstandsvorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V.

Ein zentraler Bestandteil des Programms sind digitale Elemente, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer flexibel in ihren Berufs- und Lebensalltag einbinden können. Möglich macht dies eine App, die gemeinsam mit dem Unternehmen Profession Fit angeboten wird und zu der die Teilnehmenden kostenfreien Zugang erhalten.

Nach der sechstägigen Startphase in der Rehabilitationsklinik Über-
ruh, in der individuelle Präventionsziele und Verhaltensänderungen
erarbeitet werden, startet die begleitete Eigenaktivitätsphase für
drei Monate. In dieser Phase wird eigenverantwortlich trainiert – mit
direkter Unterstützung durch die Rehaklinik Überruh. Hier kommen
sowohl die Präventions-App als auch telefonische Unterstützung
zum Einsatz. Alle Übungen sind an das individuelle Trainingsniveau
der Teilnehmenden angepasst. Danach folgt die dreimonatige Eigen-
aktivitätsphase, in der die Teilnehmenden durch selbständiges Train-
ing eine Trainings-Routine entwickeln. Abgerundet wird das Pro-
gramm durch eine dreitägige Auffrischungsphase vor Ort in der
Rehaklinik Überruh. In der Abschlussuntersuchung wird festgestellt,
wie sich das Wohlbefinden verändert hat. Darüber hinaus werden Strategien vermittelt, wie
die persönlichen Ziele erreichbar bleiben und das Erlernte nachhaltig in den Alltag übertra-
gen werden kann.



2022 und 2023 wurde das Programm zwei Mal angeboten und durchgeführt, im Mai 2023
evaluiert und anschließend entsprechend angepasst.

Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Noch stärkere Ausrichtung auf onkologische Problemlage (z. B. Gruppen-
sprechstunde mit Onkologe, Gesprächskreis mit BRCA-Netzwerk)
- Anpassung der Ernährungsmodule
- Nur Einschluss von Personen, die noch nicht an Krebs erkrankt sind / waren
- Stärkerer Fokus auf die Förderung der Achtsamkeit – Integration in die App

2.3.3 Projekt Digitale Medienbeobachtung

Der Krebsverband Baden-Württemberg fördert pro Jahr ein Projekt mit max. 20.000 €. Im Jahr 2023 wurde das Projekt „Digitale Medienbeobachtung“ des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) ausgesucht.

Das Team rund um Dr. Nobila Ouédraogo von der Stabsstelle Krebsprävention des DKFZ untersucht die Rolle neuer Medien in Bezug auf zwei Themen:

In einem ersten Arbeitspaket wird die Rolle neuer Medien in der Verbreitung von Informationen zum Thema HPV-Impfung sowie deren Auswirkungen auf die Teilnahme an der Impfung untersucht. Auf diese Weise kann im zweiten Schritt eine optimale Ausrichtung von Maßnahmen zur Erhöhung der HPV-Impfrate und letztendlich zur Prävention HPV-bedingter Krebserkrankungen erfolgen.

In einem zweiten Arbeitspaket wird untersucht, in welchem Ausmaß trotz bestehender Werbeverbote in Sozialen Medien Werbung für Tabakprodukte und E-Zigaretten stattfindet und in welchem Ausmaß Werbung für Alkohol präsent ist. Die Ergebnisse können als Basis dienen, zum Schutz von Jugendlichen wirksamere Werbebeschränkungen umzusetzen.

Weitere Partner des Projektes sind:

- Bundesministerium für Gesundheit (Referat Sucht und Drogen)
- Technische Hochschule Mittelhessen in Gießen (Digitale Medien und Public Health)
- Universitätsklinikum Düsseldorf (Suchtforschung und klinische Epidemiologie)

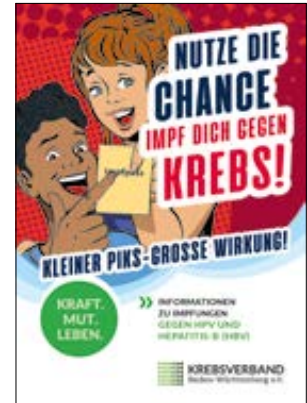


2.3.4 Schutz vor HPV-bedingtem Krebs – Eine Impfung macht's möglich

HPV steht für sexuell übertragbare Humane Papillomviren. Fast jeder sexuell aktive Mensch steckt sich im Laufe seines Lebens einmal mit HPV an. Bestimmte HPV-Typen können unangenehme Erkrankungen auslösen, wie genitale Feigwarzen. Andere Infektionen können zu Zellveränderungen führen, sogenannte Dysplasien, die später Krebs auslösen können. In Deutschland gibt es pro Jahr 60.000 Fälle von Gebärmutterhalskrebsvorstufen bei Frauen. Etwa zehn Prozent davon erkranken schließlich an Gebärmutterhalskrebs. Aber auch bei Männern tritt HPV-bedingter Krebs auf, beispielsweise im Mund- und Rachenraum oder an den Genitalien. Medikamente gibt es nicht, aber eine Impfung.

Eines der wichtigsten Ziele des Krebsverbandes Baden-Württemberg ist es, die HPV-Impfquote zu erhöhen.

Daher nutzen wir gerne jede Gelegenheit um auf die Wichtigkeit der HPV-Impfung hinzuweisen und haben am 10. Oktober 2023 gemeinsam mit dem Gesundheitsnetzwerk Leben – eine Initiative der Audi-BKK – und der Bayrischen Krebsgesellschaft zur Online-Veranstaltung „Schutz vor HPV-bedingtem Krebs – eine Impfung macht's möglich“ eingeladen. Mit namhaften Partnern wie Frau Andrea Mais von der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V. und Herrn Prof. Dr. Jürgen F. Riemann von der Stiftung Lebensblicke wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg.



2.4 Politisch aktiv!

Eine der wichtigsten Aufgaben des Krebsverbandes Baden-Württemberg ist es, die onkologische Versorgungslandschaft auch auf politischer Ebene mitzugestalten.

Wir stehen im engen Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und haben 2023 die Interessen von an Krebs erkrankten Menschen in den Landesbeiräten Onkologie, Palliativversorgung, Schmerzversorgung, Krebsregister und Personalisierte Medizin vertreten.

2023 waren die wichtigsten Themen auf politischer Ebene:

- die Regelfinanzierung der ambulanten Krebsberatungsstellen,
- die flächendeckende psychoonkologische Versorgung in Baden-Württemberg,
- die Ausweisung der Onkologischen Zentren im Krankenhausplan Baden-Württemberg und
- sektorenübergreifende Versorgung.

Bei allen Themen waren wir im engen Kontakt mit Ministerien auf Bundes- und Landesebene, Mitgliedern des Bundes- und des Landtages, dem GKV-Spitzenverband und den gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Ansprechpartnern herzlich für die kompetente und lösungsorientierte Unterstützung.

2.5 Veranstaltungen 2023 im Überblick

Netzwerk pflegen und ausbauen

Wir sind da für Menschen, die an Krebs erkrankt sind und deren Angehörige, vertreten ihre Interessen und arbeiten an der Optimierung der onkologischen Versorgung. Diese Aufgabe können wir nur erfüllen, wenn wir wissen, wo der Schuh drückt. Darum gehen wir jedes Jahr zu einer Vielzahl von Veranstaltungen, bei denen wir mit Betroffenen, Versorgern und Leistungsträgern in Kontakt treten. Wir pflegen unser Netzwerk und bauen es aus!

Hier eine kleine Auswahl, wo Sie uns im Jahr 2023 treffen bzw. „sehen“ konnten:

- Tagung der Landesverbände Selbsthilfe Baden-Württemberg
- 50-jähriges Jubiläum der Ilco
- 10 Jahre Pink Paddling Tübingen
- HELP-Symposium der Thorax-Klinik Heidelberg
- Symposium des Kompetenznetzwerks Integrative Medizin
- Hausärztetag Baden-Württemberg
- Mitgliederversammlung der BWKG
- Leserveranstaltung der Stuttgarter Nachrichten / Zeitung zum Thema Krebs
- AOK-Firmenlauf



© Arthimedes, shutterstock

2.6 Unsere Netzwerkpartner



2.7 Neue Förderer und Unterstützer 2023

2.7.1 Großzügige Förderung der Eva Mayr-Stihl Stiftung in Höhe von 30.000 EUR

Mit einer Förderung von 30.000 Euro unterstützte 2023 die Eva Mayr-Stihl Stiftung den Krebsverband Baden-Württemberg. Die Summe floss komplett in den Härtefonds des Krebsverbandes Baden-Württemberg. Mit Geld aus diesem Topf wird Menschen geholfen, die von einer Krebsdiagnose betroffen sind und dadurch in eine finanzielle Notlage geraten. Die Betroffenen erhalten eine Unterstützung von monatlich 55 Euro über einen Zeitraum von zehn Monaten. In besonderen Fällen kann auch eine Einmalzahlung zwischen 100 und 250 Euro gewährt werden. „Die Höhe der Zahlungen scheint auf den ersten Blick gering“, erklärte Krebsverbands-Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt. „Aber aus den Rückmeldungen der Empfänger wissen wir, dass auch diese kleinen Beträge enorm helfen können.“ 70.000 Euro stehen dem Krebsverband jedes Jahr für den Härtefonds zur Verfügung.

Allein im ersten Quartal 2023 hat der Krebsverband bereits 51 Anträge auf Zuwendung aus dem Härtefonds bewilligt. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2022 wurden 178 Anträge bewilligt. „Da seit September 2022 die Kosten für Nahrungsmittel, Heizen und Energie so sehr gestiegen sind, hat die Anzahl der Anträge stark zugenommen“, sagte Ulrika Gebhardt. „Es ist absehbar, dass unser bisheriges Budget nicht reichen wird. Deshalb sind wir umso dankbarer für die Zuwendung der Eva Mayr-Stihl Stiftung.“

Michael von Winning, Vorstandsmitglied der Eva Mayr-Stihl Stiftung, äußerte sich ebenfalls zur Zuwendung: „Die Eva Mayr-Stihl Stiftung engagiert sich seit vielen Jahren für wichtige gesellschaftliche Anliegen. Der Krebsverband leistet eine herausragende Arbeit im Kampf gegen den Krebs und bei der Unterstützung von betroffenen Menschen. Wir hoffen, dass diese Zuwendung dazu beiträgt, den Betroffenen in ihrer schwersten Zeit Zuversicht zu geben.“



v.l.n.r. Michael von Winning,
Ulrika Gebhardt und
Vanessa Lenkenhoff

2.7.2 Über 500 Besucher auf dem GSA Gesundheitsfestival zum 50-jährigen Bestehen des Krebsverbands Baden-Württemberg



*v.l.n.r. Ulrika Gebhardt,
Geschäftsführerin Krebsverband
Baden-Württemberg e. V.
und Johannes Purgreth,
Geschäftsführer GSA
Gesundheitsportakademie*

Die GSA Gesundheitsportakademie hat in Kooperation mit dem easy sports Gesundheitsclub das 50-jährige Jubiläum des Krebsverbands Baden-Württemberg zum Anlass genommen, am 17. September 2023 ein Gesundheitsfestival unter dem Motto „Trainieren gegen Krebs“ zu veranstalten, bei dem viele Präventionsangebote zum Mitmachen eingeladen haben. In den stets gut besuchten Kursen wie Rehasport, Yoga, Heilmeditation, Aktive Körperhaltung, Cycling, Iron Fit, Jumping fand vielerlei Bewegung statt.

Neben den Mitmachaktionen erwartete die Besucher verschiedene Fachvorträge sowie ein hochkarätiges Podium, auf dem u.a. erörtert wurde, welche Bewegungsangebote welchen besten Nutzen gerade gegen Krebs oder bei Krebs haben können.

Mit Dr. Angela Huster, Leitende Oberärztin der Medizinischen Klinik I und Daniela Koch-Vogel, Pflegeexpertin Onkologie, saßen zwei Expertinnen der Kreiskliniken Reutlingen auf dem Podium und brachten für die über 100 Zuhörer ihre Expertise aus Medizin und Pflege ein. „Krebs kann jeden treffen. Genetische Risikofaktoren lassen sich nicht beeinflussen. Man kann das Risiko senken, Sport, nicht rauchen, gesunde Ernährung.“

Prof. Dr Joachim Wiskemann vom Universitätsklinikum Heidelberg erforscht seit mehr als 15 Jahren die positiven Wirkungen von Sport und Bewegung im Kontext von Krebserkrankungen und hat in diesem Zusammenhang mehr als 100 national wie international angesehene wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und zählt zu den führenden Experten in seinem Fachgebiet: „Bewegung gehört zu unserem Leben dazu, egal ob wir erkrankt sind oder nicht. Unser Körper ist auf Bewegung angewiesen, um wieder gesund zu werden oder gesund zu bleiben. Unser Körper aktiviert durch Bewegung Regenerationsprozesse, die ganz wichtig sind, um die Schädigungen, die durch die Krebs-Therapie verursacht werden, zu reduzieren. Und das ist der wahrscheinlich wichtigste Mechanismus. Das Immunsystem wird ganz direkt durch Bewegung aktiver und dadurch werden Tumorzellen besser gefunden und zerstört. Ausreichend Bewegung – so wie sie auf dem GSA Gesundheitsfestival angeboten wurde – ist ein zentrales Element der Krebsprävention und so wichtig wie ein Krebsmedikament, wenn die Erkrankung dann doch aufgetreten ist.“

Auch mit dem Infusionsständer lässt es sich durch den Gang spazieren, erklärte Daniela Koch-Vogel, Pflege-Expertin Onkologie und Breast Care Nurse der Kreiskliniken Reutlingen. „Wenn einer Frau bspw. eine Brust abgenommen werden muss, weil der Tumor nicht einfach so entfernt werden konnte. Das macht etwas mit der Person. Es erfordert viel Einfühlungsvermögen.“ Das eigene Körperbild hat einen großen Einfluss auf die Psyche, genau wie Bewegung. Sport lenkt und hat positive Wirkungen auf die Stimmung.

Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbands Baden-Württemberg e. V.: „Ich freue mich, dass wir in unserem Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen im September in Reutlingen auf dem GSA Gesundheitsfestival dabei sein können. Das ist eine gute Sache für eine gute Sache. Mit Fach-Vorträgen und – was uns tatsächlich am wichtigsten war – vielen präventiven Bewegungsprogrammen zum Mitmachen.“

2.8 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2023

Die Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung fanden 2023 zum ersten Mal nach dreijähriger Pause, in der man sich aufgrund der Corona-Pandemie nur virtuell treffen konnte, wieder in Präsenz statt.

Der vorgelegte Rechnungsabschluss 2022 und der Haushaltsplan 2023 lassen sich sehen. Durch einen umsichtigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel und die Akquise von Fördermitteln für verschiedene Projekte steht der Krebsverband finanziell auf sicheren Beinen. Eine Überprüfung des Jahresabschlusses 2022 durch unseren Rechnungsprüfer, Herrn Werner Armbruster, ergab keine Beanstandungen.

Die Mitglieder stimmten dem Rechnungsergebnis 2022 sowie dem Haushaltsplan 2023 zu und der Vorstand wurde entlastet. Über die Aktivitäten des Krebsverbandes wurden die Mitglieder des Vorstandes und die Mitgliederversammlung mit unserem Geschäftsbericht informiert.

2023 wurde satzungs- und turnusgemäß der Vorstand durch die Mitgliederversammlung neu gewählt (siehe 1.2 Vorstand 2023).

3

KREBSBERATUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Koordinierungsstelle und der Qualitätsverbund

Zur Vereinheitlichung der Arbeitsweisen und der Qualitätssicherung der ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg wurde, im Zuge des Projektes der Landesregierung, eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Diese ist seit 2015 beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt und wird seit 2021 von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gefördert.

Durch die Koordinierungsstelle wurde der Qualitätsverbund ins Leben gerufen. Dies ist ein Bündnis aller ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg. Seit 2017 leitet Frau Vanessa Lenkenhoff die Koordinierungsstelle.

An den – zum Teil – virtuellen Treffen des Qualitätsverbundes nahmen 2023 alle – inzwischen 21 – Krebsberatungsstellen aus Baden-Württemberg teil. Neu hinzu kamen die Krebsberatungsstellen in Nagold und Singen.

- Hauptstelle
- Außenstellen
- Außensprechstunde



Schwerpunkte der Tätigkeit der Koordinierungsstelle im Jahr 2023:

- Durchführung von drei Treffen des Qualitätsverbundes zum Austausch und der Wissenserweiterung der Leiter und Berater der Krebsberatungsstellen.
- Evaluation der Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg, insbesondere über die Inanspruchnahme der Krebsberatung, zum Ende eines jeden Quartals.
- Kontakt- und Informationsstelle für alle Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg auf Landesebene.
- Aufsuchen aller Krebsberatungsstellen. Besprechung der aktuellen Situation der jeweiligen Krebsberatungsstelle, ggf. Beratung und Unterstützung. Die Gespräche haben teilweise virtuell stattgefunden.
- Zusammenführung der Daten aus den Jahresberichten der Krebsberatungsstellen, sowie die Erstellung eines übergreifenden Jahresberichtes über die ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und der DRV Baden-Württemberg.
- Mitwirkung im Ausschuss Krebsberatung der Deutschen Krebsgesellschaft.
- Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und der DRV Baden-Württemberg mit Daten und Informationen auf Anfrage.
- Organisation eines jährlichen Workshops für die Verwaltungskräfte der Krebsberatungsstellen.
- Individuelle Begleitung und Unterstützung der Beratungsstellen bei der Abwicklung der Förderanträge.
- Unterstützung beim Aufbau der Krebsberatungsstellen hin zur flächendeckenden Versorgung in Baden-Württemberg

Die Arbeit der Krebsberatungsstellen in Zahlen können Sie dem Einleger entnehmen.

4

SELBSTHILFE



Über 180 Selbsthilfegruppen nach Krebs und Förderkreise krebskranker Kinder in Baden-Württemberg leisten unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung und dem Umgang mit der Krankheit. Die Gruppenmitglieder kennen die Erkrankung aus eigenem Erleben und sehen ihre Aufgabe darin, Mitbetroffenen bei seelischen und anderen Problemen beizustehen. Mit vielfältigen Angeboten tragen Selbsthilfegruppen dazu bei, die krankheitsbedingte Isolation zu überwinden und mit wieder gewonnenem Selbstwertgefühl den Weg in ein normales Leben wiederzufinden.

Das Engagement in einer Selbsthilfegruppe hat zweifelsohne positive Auswirkungen auf die Krankheitsbewältigung und Lebensqualität der Betroffenen. Selbsthilfegruppen sind ein unverzichtbarer Baustein im Netzwerk der Nachsorge und psychosozialen Begleitung von Krebspatienten und deren Angehörigen. Selbsthilfegruppen stellen eine wichtige Lobby zur Durchsetzung gesundheitspolitischer Inhalte dar, die sich an den Betroffenen orientiert. Dies sind viele gute Gründe, die Aktiven und die Arbeit der Selbsthilfe ideell und finanziell zu unterstützen.

4.1 Adressen der Landesverbände

- **Frauensebsthilfe Krebs
Landesverband Baden-Württemberg e. V.**
Haldenweg 23, 88682 Salem-Neufrach
Tel. 07553 8286820
b.baum@frauensebsthilfe-bw.de
c.hasenbrink@frauensebsthilfe-bw.de
www.frauensebsthilfe-bw.de
- **Deutsche ILCO e. V.
Landesverband Baden-Württemberg**
Kriegerstr. 3, 70191 Stuttgart
Tel. 0711 6405702
ilco-stuttgart@t-online.de
www.ilco.de
- **Landesverband der Kehlkopffoperierten BW e. V.**
Neuffenstr. 22, 70188 Stuttgart
Tel. 0171 6228568
info@kehlkopffoperierte-bw.de
www.kehlkopffoperiert-bv.de
- **Landesverband Prostatakrebs
Selbsthilfe Baden-Württemberg g. V.**
Gallusstr. 6/1, 88046 Friedrichshafen
info@prostatakrebs-lps-bw.de
www.prostatakrebs-lps-bw.de
- **Landesverband Baden-Württemberg
für Lungenkrebskranke und deren Angehörige
c/o Thoraxklinik Heidelberg gGmbH**
Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg
annette.hans@live.de
ehmann.michael@t-online.de
- **TEB e. V. Selbsthilfe**
Karlsstr. 42, 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9563636
geschaefsstelle@teb-selbsthilfe.de
www.teb-selbsthilfe.de

4.2 Online-Seminar für Leiterinnen von Selbsthilfegruppen, die Menschen mit Brustkrebs begleiten: „Richtig essen, richtig abnehmen – Ernährungshilfen für Brustkrebspatientinnen“



Der Verein „Eat what you need“ hat mit Förderung des Krebsverbandes Baden-Württemberg das Programm „Richtig essen, richtig abnehmen – Ernährungshilfen für Brustkrebspatientinnen“ entwickelt.

Uns war es wichtig, dass möglichst viele Patientinnen von diesem Angebot erfahren und so haben wir für Leiterinnen von Selbsthilfegruppen, die Menschen mit Brustkrebs begleiten eine Online Multiplikatoren-Schulung angeboten.

Ziel des Kurses war, dass Leiterinnen von Selbsthilfegruppen das Programm „Richtig essen, richtig abnehmen – Ernährungshilfen für Brustkrebspatientinnen“ kennen und verstehen und dann im zweiten Schritt Brustkrebspatientinnen motivieren, daran teilzunehmen.

Die Inhalte des Kurses waren: Wie läuft das Programm ab? Welche Funktionen hat es? Für wen ist es geeignet? Warum ist Ernährung für Brustkrebs-Betroffene wichtig? Wie werden Programm-Teilnehmerinnen und Mentorinnen unterstützt?

Der Verein „Eat what you need“ hat für uns schon die Broschüre „Ernährung bei Krebserkrankungen“ entwickelt, die sich größter Beliebtheit erfreut.

4.3 Supervision für Aktive der Selbsthilfe

Seit 1992 bietet der Krebsverband für Leiter und Stellvertreter der Selbsthilfegruppen Krebs die Möglichkeit der Supervision an.

- Die Supervision hilft, die eigene Arbeit in der Gruppe zu reflektieren und soll persönliche Unterstützung in der Gruppenarbeit geben.
- Dabei hat sich vor allem der Austausch mit den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern anderer Selbsthilfeverbände über die Jahre als wertvoll erwiesen.
- Die Gruppen treffen sich regelmäßig etwa alle acht Wochen für jeweils zwei Stunden.
- Die Supervisorinnen und Supervisoren verfügen über eine große Erfahrung in der Arbeit mit Krebskranken und Selbsthilfegruppen.
- Das Programm stellt einen festen Bestandteil der Unterstützung der Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg dar.

Es freut uns sehr, dass im Jahr 2023 die Nachfrage erneut angestiegen ist.

Die größte Nachfrage kam aus dem Bereich der neu gegründeten Gruppen des Landesverbandes Frauenselbsthilfe Krebs für Metastasierte / Palliativpatienten. Eine metastasierte oder palliative Behandlung ist sowohl in der medizinischen als auch in der psychischen Versorgung von Patienten eine besondere Herausforderung und fordert eine ganz besondere Art der Begleitung.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Leiter dieser Gruppen mit dem Supervisionsangebot für diese herausfordernde Aufgabe stärken können.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

5

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER TRANSDISZIPLINÄREN ONKOLOGISCHEN VERSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ATO)



5.1 Über die ATO

Einzigartig in ganz Deutschland und seit Jahren bewährt. Dies ist eine gute Beschreibung der Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO). Seit ihrer Gründung 1983 ist die ATO auf inzwischen 24 Tumorzentren (TZ) und Onkologische Zentren (OZ) in Baden-Württemberg angewachsen.

1996 wurden die berufsgruppenspezifischen Arbeitsgruppen eingeführt, zunächst als offene Gruppen mit zumeist wechselnden Teilnehmern und Interessenten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Ab 2001 wurde in den Gruppen jeweils ein Sprecher gewählt.

Aus den losen Treffen entwickelten sich unter der Koordination des Krebsverbandes elf Arbeitsgruppen, die kontinuierlich über das Jahr zentren- und sektorenübergreifend zusammenarbeiten.

Schätzungen zufolge werden inzwischen weitaus mehr als 60 Prozent aller Krebspatienten in Baden-Württemberg in einem dieser Zentren interdisziplinär nach den aktuellsten Leitlinien behandelt.

Wesentliches Merkmal der ATO ist die Interprofessionalität, die sich in den Arbeitsgruppen widerspiegelt. Themenschwerpunkte der ATO waren und sind in den kommenden Jahren unter anderem die Sicherung der Finanzierung der onkologischen Zentren sowie Fragen der medizinischen und organisatorischen Qualitätssicherung.



Seit 2019 versenden der Krebsverband Baden-Württemberg und die ATO in regelmäßigen Abständen einen Infobrief zu aktuellen Themen in der onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg. Ziel des Infobriefes ist es, alle an der onkologischen Versorgung Beteiligten auf den gleichen Informationsstand zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auf Veränderungen einzustellen.

Die Geschäftsstelle der ATO ist beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt. Sprecher der ATO ist Prof. Dr. Jan Harder, Chefarzt, II. Medizinische Klinik Hegau-Bodensee Klinikum Singen, Leiter des Krebszentrums Hegau-Bodensee, Vorsitzender Onkologischer Schwerpunkt Konstanz-Singen.



Prof. Dr. Jan Harder

5.2 Die Arbeitsgruppen und deren Sprecher 2023

- Geschäftsführung und Koordination der Tumorzentren und Onkologischen Zentren und ambulante Onkologie in Baden-Württemberg (AG01),
Sprecher: Prof. Dr. Jan Harder, Dr. Thomas Fietz
- Molekulares Tumorboard und Personalisierte Medizin (AG02),
Sprecher: Markus Knott und Prof. Dr. Richard Fischer
- Brückenpflege (AG03), Sprecher: Britta Falke, Lutz Georgi
- Klinische Krebsregister (AG04), Sprecherinnen: Martina Locher,
Claudia Welke, Simone Faißt, Susanne Pollak
- Fachpflege Onkologie (AG05), Sprecherin: Elke Kaschdailewitsch
- Rehabilitation (AG06), Sprecher: Dr. Christian Duncker
- Palliativ und Hospitz (AG07), Sprecher: Prof. Dr. Gerhild Becker, Dr. Michael Müller
- Psychoonkologie (AG08), Sprecher: Dr. Andreas Ihrig
- Sozialarbeit in der Onkologie (AG09), Sprecherinnen: Elena Hemlein, Susanne Lukas
- Selbsthilfe Krebs (AG10), Sprecher: Christa Hasenbrink, Joachim Hans Fischer
- Integrative Medizin und Pflege (AG11), Sprecher: Dr. Thomas Breitzkreuz,
Dr. Marcela Winkler, Laura Vogler, Bert Rößler

5.3 Rückblick zur 42. ATO-Tagung „Patienten-Empowerment“



Die 42. Jahrestagung der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO) wurde 2023 gemeinsam mit dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart e. V. ausgerichtet und fand in der Liederhalle Stuttgart statt. Die Veranstaltung war mit rund 300 Teilnehmenden gut besucht und hat alle Erwartungen übertroffen.

Thema der Veranstaltung war in diesem Jahr das „Patienten-Empowerment“, bei dem die Patientinnen und Patienten durch Partizipation und Aufklärung zu mehr Selbstbestimmung über ihre Gesundheitsentscheidungen befähigt werden sollen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Grußworte von

- Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens, Vorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg und Klinik-Direktor der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,
- Prof. Dr. Gerald Illerhaus, Ärztlicher Direktor des Stuttgarter Cancer Center Tumorzentrums Eva Mayer-Stihl,
- Dr. Ute Leidig, Staatssekretärin des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration und
- Dr. Alexandra Sußmann, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Stuttgart.

Mit einem sehr gelungenen Übersichtsvortrag führte Frau Emily Hickmann von der TU Dresden in das Thema der Tagung ein, indem sie den Anwesenden einen Überblick über das Thema Patienten-Empowerment gab.

Neben weiteren Vorträgen am Nachmittag von

- Dr. Cornelia Borowczak, Mitglied in der Patientenorganisation Leukämie-Online, zum Thema „Patienten Empowerment – Perspektive der Patienten“ und
- Dr. Daniel Räßle, Ltd. Oberarzt Internistische Intensivstation Klinikum Stuttgart, zum Thema „Integration von gemeinsamer Entscheidungsfindung und Vorsorgeplanung in der Intensivmedizin“,



Team Krebsverband

welche die Perspektive der Betroffenen und der Ärzteschaft verdeutlichen sollte, wurde in einem Experten-Gespräch mit

- Dr. Cornelia Borowczak,
- Pau-Edo Ferrando, Leiter der Krebsberstungsstelle Stuttgart,
- Prof. Dr. Gerald Illerhaus und
- Michael Mruck, Leiter der vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg,

das Thema Patienten-Empowerment aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Moderiert wurde die Expertenrunde von Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens.

Seit über 40 Jahren prägt die ATO die Versorgung von krebskranken Menschen in Baden-Württemberg durch den aktiven und regelmäßigen Austausch verschiedener Berufsgruppen in der Onkologie sowie der Selbsthilfe. In dem interdisziplinären und interprofessionellen Netzwerk, in dem alle baden-württembergischen Tumor- und Onkologischen Zentren vertreten sind, hat die ATO einen Beitrag dazu geleistet, dass es in Baden-Württemberg nahezu flächendeckend eine hochqualifizierte, interdisziplinäre, onkologische Versorgung gibt.



ATO-Expertenrunde

5.4 Gründung der neuen AG 11 Integrative Medizin und Pflege



© netrun78, iStock

In den letzten 42 Jahren hat sich der Bereich der onkologischen Versorgung stark verändert. Ständig werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen und neue Therapien entwickelt. Die Fortschritte der letzten Jahre in diesem Bereich sind enorm.

Die ATO passt sich diesen Entwicklungen nicht nur an, vielmehr treibt sie diese auch voran.

Auch der Bereich integrative Medizin und Pflege spielt in der onkologischen Versorgung eine immer größer werdende Rolle und mit großer Freude sehen wir, dass in diesem Bereich in Baden-Württemberg immer mehr evidenzbasierte Aktivitäten stattfinden.

Daher war es uns wichtig, dass auch dieser Teil der onkologischen Versorgung ein Teil der ATO wird und haben auf Initiative des Landesverbandes Frauenselbsthilfe Krebs Baden-Württemberg / Bayern die neue AG 11 – „Integrative Medizin und Pflege“ innerhalb der ATO gegründet. Die konstituierende Sitzung der neuen AG fand am 5. Juli 2023 statt.

Die Sprecher der AG 11 sind:

Dr. Thomas Breitzkreuz, Dr. Marcela Winkler, Laura Vogler und Bert Rößler

Die Ziele der AG 11 sind:

- Vernetzung, vor allem innerhalb von Baden-Württemberg.
- Voranbringen und Stärken der integrativen Medizin mit ihren Teilbereichen Medizin, integrative Pflege und integrative Therapien (z. B. Kunst-, Musik-, Tanztherapie; achtsame Körpertherapien und Mind-Body-Medizin) im Rahmen der Onkologie.
- Sicherstellen der Seriosität von Kliniken und Einrichtungen, die, in welcher Form auch immer, integrative und komplementäre Ansätze verfolgen.

6

DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN EIN NETZ DAS TRÄGT

In Deutschland gibt es 16 Landeskrebsgesellschaften. Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ist eine davon. Die 16 Landeskrebsgesellschaften sind unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam engagieren sie sich bundesweit gegen Krebs und für die Gesundheit der Menschen.

Regelmäßig treffen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen Vorsitzende, Geschäftsführende und Mitarbeitende der Landeskrebsgesellschaften, um voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und Projekte gemeinsam voranzubringen.

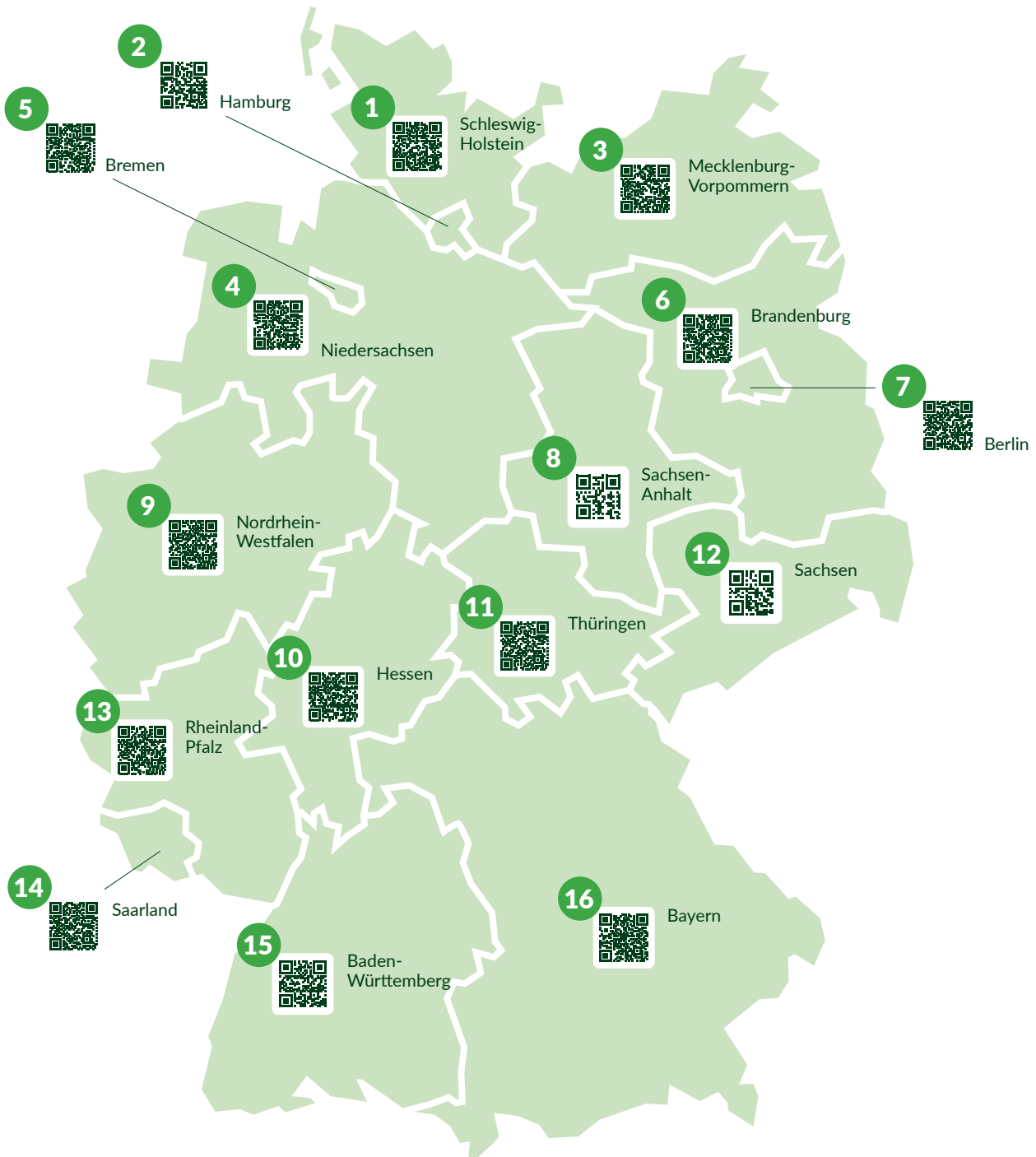
An folgenden Arbeitsgruppen (AG) nahmen wir 2023 teil

- Sitzung der Vorstände und Geschäftsführenden der Landeskrebsgesellschaften
- AG Geschäftsführende
- AG Krebsberatung
- AG Prävention
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Fundraising
- AG Selbsthilfe



Die Landeskrebsgesellschaften

- 1 Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e. V.
www.krebsgesellschaft-sh.de
- 2 Hamburger Krebsgesellschaft e. V.
www.krebshamburg.de
- 3 Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.
www.krebsgesellschaft-mv.de
- 4 Niedersächsische Krebsgesellschaft e. V.
www.nds-krebsgesellschaft.de
- 5 Bremer Krebsgesellschaft e. V.
www.bremerkrebsgesellschaft.de
- 6 Brandenburgische Krebsgesellschaft e. V.
www.krebsgesellschaft-brandenburg.de
- 7 Berliner Krebsgesellschaft e. V.
www.berliner-krebsgesellschaft.de
- 8 Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V.
www.sakg.de
- 9 Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.
www.krebsgesellschaft-nrw.de
- 10 Hessische Krebsgesellschaft e. V.
www.hessische-krebsgesellschaft.de
- 11 Thüringische Krebsgesellschaft e. V.
www.thueringische-krebsgesellschaft.de
- 12 Sächsische Krebsgesellschaft e. V.
www.skg-ev.de
- 13 Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.
www.krebsgesellschaft-rlp.de
- 14 Saarländische Krebsgesellschaft e. V.
www.saarlaendische-krebsgesellschaft.de
- 15 Krebsverband Baden-Württemberg e. V.
www.krebsverband-bw.de
- 16 Bayerische Krebsgesellschaft e. V.
www.bayerische-krebsgesellschaft.de



6.1. Verleihung des Krebsinnovationspreises Baden-Württemberg im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Krebsverbandes

Im feierlichen Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V. wurde am 20. Oktober 2023 der Krebsinnovationspreis Baden-Württemberg verliehen. Die Auszeichnung, unter der Schirmherrschaft von Frau Gerlinde Kretschmann, würdigt herausragende Institutionen, Verbände und Personen, die wesentliche Innovationen in der Prävention, Behandlung und Begleitung von krebskranken Menschen in Baden-Württemberg vorangetrieben haben.

2023 wurden gleich drei Personen bzw. Institutionen ausgezeichnet. Dem ehemaligen Vorsitzenden des Krebsverbandes Baden-Württemberg, Herrn Prof. Dr. Walter Aulitzky und dem ehemaligen geschäftsführenden Vorstand, Herrn Hubert Seiter, sowie dem Landesverband Frauensebsthilfe Krebs Baden-Württemberg / Bayern e. V. wurde der Preis verliehen.



Prof. Aulitzky und Herr Seiter waren von 2004 bis 2018 bzw. von 1988 bis 2017 für den Krebsverband tätig und haben in dieser Zeit die onkologische Versorgungslandschaft in Baden-Württemberg maßgeblich geprägt. Ihr besonderes Augenmerk galt immer der Selbsthilfe für an Krebs erkrankte Menschen. Sie haben die Selbsthilfegruppen unterstützt und gefördert und so zu einem unverzichtbaren Bestandteil der onkologischen Versorgung gemacht.

Der Landesverband Frauenselbsthilfe Krebs Baden-Württemberg / Bayern e.V. wurde insbesondere für zwei Projekte gewürdigt. Das erste Projekt bietet spezielle Unterstützung für metastasierte und palliative Patienten, sowohl medizinisch als auch psychisch. Das zweite Projekt, unter dem Motto „Krebskranke helfen Krebskranken – grenzenlos“, ermöglicht ukrainischen Flüchtlingen, die an Krebs erkrankt sind, einen Online-Austausch in ihrer Muttersprache, unterstützt von onkologischen Fachkräften. Die Vorsitzende des Landesverbandes Frauenselbsthilfe Krebs Baden-Württemberg / Bayern e.V., Christa Hasenbrink, nahm den Preis stellvertretend für den Verband von Frau Kretschmann entgegen.

„Auf Grund der jahrelangen herausragenden Zusammenarbeit ist es sehr naheliegend, dass Herr Prof. Aulitzky und Herr Seiter gemeinsam mit einer hervorragend organisierten und vorbildlich agierenden Selbsthilfeorganisation wie dem Landesverband Frauenselbsthilfe Krebs Baden-Württemberg / Bayern ausgezeichnet werden“, so Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbandes Baden-Württemberg.

Der Krebsinnovationspreis Baden-Württemberg des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.000 € dotiert. Die diesjährigen Preisträger wurden aufgrund ihrer langjährigen herausragenden Zusammenarbeit und ihrer bedeutenden Beiträge zur Krebsversorgung in Baden-Württemberg geehrt.

6.2 Auszeichnung „Deutschlands Onko-Team 2023“



Die Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK) und der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. haben am 27. Juni 2023 die Auszeichnung „Deutschlands Onko-Team 2023“ vergeben.

Für die Auszeichnung „Deutschlands Onko-Team 2023“ haben sich bis zum 30. April 2023 13 onkologische Pflegeteams mit einem kurzen Video und einer ausführlichen Beschreibung ihrer Arbeit beworben und eigentlich hätten alle Bewerber eine Auszeichnung verdient. Es ist unglaublich, was die onkologischen Pflegeteams Tag für Tag leisten.

Die Gutachterkommission bestehend aus Vertretern der KOK, Ulrika Gebhardt vom Krebsverband Baden-Württemberg und Patientenorganisationen bestimmten nun aus den 13 Teams die Gewinner-Teams. Da die Teams sehr eng zusammen lagen wurden drei 1. Plätze

und zwei 2. Plätze vergeben. Diese fünf Teams wurden im Rahmen des 22. Heidelberger Pflegekongress Onkologie mit einer Urkunde und einem Preisgeld ausgezeichnet.

Der Krebsverband und die KOK möchten damit die Arbeit und das Engagement als onkologisches Team würdigen. Die Auszeichnung soll dazu motivieren, die Kriterien erfolgreicher Zusammenarbeit zu erkennen und wertzuschätzen. Teamarbeit in der Onkologie fördern heißt, die Versorgungsqualität krebserkrankter Menschen zu steigern.

Die Preisträger sind:

1. Platz	Team Station 205 b	Evangelische Lungenklinik Berlin Buch
1. Platz	Team der Klinik für Innere Medizin IV	Sophien- und Hufeland- Klinikum Weimar
1. Platz	Team Onkologisches Zentrum	Diakonissen-Stiftungskrankenhaus Speyer
2. Platz	Team Onkologisches Zentrum	Universitätsklinikum Magdeburg
2. Platz	Team der Hämatologie / Onkologie	Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn



Deutschlands Onko-Team 2023
KOK – Konferenz Onkologischer
Kranken- und Kinderkrankenpflege
(kok-krebsgesellschaft.de)

7

OFFENE KREBSKONFERENZ 2023 IN STUTTGART – GEMEINSAM STARK FÜRS LEBEN

Informationstag für Krebsbetroffene und Angehörige



Offene
Krebskonferenz
Gemeinsam
stark fürs Leben

Für Betroffene,
Angehörige und
Interessierte

**Offene
Krebskonferenz**

21. Oktober 2023
in Stuttgart und Online

www.offene-krebskonferenz.de

Die Offene Krebskonferenz (OKK) ist eine gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Krebsgesellschaft und des Hauses der Krebs-Selbsthilfe-Bundesverband. 2023 war der Krebsverband Baden-Württemberg Ausrichter, unterstützt durch den Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart e. V. Konferenz-Präsident war Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, Direktor der Klinik für Innere Medizin III SLK-Kliniken Heilbronn GmbH mit den Schwerpunkten Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Leiter des Tumorzentrums Heilbronn-Franken sowie Vorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V.

„Gemeinsam stark fürs Leben!“ – so lautete das Motto der Offenen Krebskonferenz (OKK). Die Veranstaltung fand am 21. Oktober 2023 in der Liederhalle Stuttgart statt – viele Sitzungen wurden zudem live online übertragen. Experten hielten Vorträge zu verschiedenen Krebsarten, Nebenwirkungen und Folgen der Erkrankung. Die OKK war kostenfrei und richtete sich mit vielen Informationsangeboten an Krebsbetroffene, Angehörige und Interessierte.

Mit der OKK erhielten Betroffene kompakte und verständliche Informationen rund um die Krebserkrankung und zu Unterstützungsangeboten. In der Liederhalle Stuttgart waren zudem viele Selbsthilfegruppen und Organisationen mit Informationsständen vor Ort vertreten. Das INFONETZ KREBS, der Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg haben die Möglichkeit einer kostenfreien und persönlichen Beratung vor Ort angeboten. Erstmals haben das Haus der Krebs-Selbsthilfe-Bundesverband e. V. Bonn, zusammen mit Patientenvertreter des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) Krebsbetroffenen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie sich konkret in die Krebsforschung einbringen können.





Krebsbetroffene konnten sich zudem in 19 Expertenvorträgen umfassend über die Erkrankung informieren, unter anderem über verschiedene Tumorarten, über das Thema Lebensqualität bei Krebs, die Personalisierte Medizin oder die Onkologische Reha. Bei Mitmachstationen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, unterstützende Angebote, wie Akupressur oder Qi-Gong, kennenzulernen. Viele Sitzungen wurden zudem live online übertragen und aufgezeichnet, etwa zu Brustkrebs, zu Nebenwirkungen der Krebstherapie und zu psychischen Herausforderungen, die mit einer Krebserkrankung einhergehen können. So konnten auch mobilitätseingeschränkte Betroffene und Patienten aus ganz Deutschland die Vorträge verfolgen.

Eine Diskussionsrunde zu dem Thema Krebs und Armutsrisiken rundete das vielfältige Programm ab.

Die Vorträge sind auch jetzt noch im Internet abrufbar.



www.offene-krebskonferenz.de/programm.html

*Die OKK fand am 21. Oktober 2023 von 9:30 – 17:50 Uhr
im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle,
Berliner Platz 1-3, 70174 Stuttgart, statt.*

Eindrücke vom Jubiläumswochenende

Seit einem halben Jahrhundert engagiert sich der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. für die Unterstützung von Menschen mit Krebserkrankungen und deren Angehörigen. Das Jubiläumswochenende, das diese beeindruckende Reise markierte, stand ganz im Zeichen der optimalen Versorgung, Begleitung und präventiven Maßnahmen zur Reduzierung des Krebsrisikos.

Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderung von rund 60.000 jährlichen Neuerkrankungen in Baden-Württemberg setzt der Krebsverband seit seiner Gründung durch die damaligen Landesversicherungsanstalten Baden und Württemberg am 20. Dezember 1973 alles daran, die Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu verbessern. Die intensive Arbeit umfasst Information, Aufklärung, Präventionsprojekte und die Unterstützung krebserkrankter Menschen.

Das Jubiläumswochenende startete mit einer gemeinsam mit dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart e. V. ausgerichteten 42. Jahrestagung der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO) in der Liederhalle Stuttgart.

Im feierlichen Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Jubiläum des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V. wurde am Abend des 20. Oktober 2023 im Renitenztheater der Krebsinnovationspreis Baden-Württemberg verliehen.

Der Jubiläumsabend wurde von Marco Ammer mit Charme und Witz moderiert. Neben zahlreichen Grußworten sorgte der Künstler, Opernsänger und Kabarettist, Jürgen Deppert, mit seiner „Oper auf Schwäbisch“ für heitere Stimmung.

50 Jahre Krebsverband Baden-Württemberg



KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

50 Jahre
1973 – 2023

KRAFT. MUT. LEBEN.

- 1927 ----- Neugründung des Badischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Krebskrankheiten.
- Neugründung des Landesverbandes Württemberg. ----- 1928
- 1973 ----- Zusammenschluss der Landesverbände Württemberg und Baden zum Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
- Ausbau des ehrenamtlich durch den Krebsverband geführten Krebsregisters zum allgemeinen Krebsregister des Landes (Bestand bis 1994). ----- 1974
- 1976 ----- Gründung der ersten Selbsthilfegruppen, Förderung durch den Krebsverband.
- Gründung der ATO (Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte und Onkologischen Arbeitskreise in Baden-Württemberg) mit jährlichen Treffen und Tagungen. ----- 1981
- 1983 ----- Die Geschäftsstelle des „Aktionsprogramms Krebsbekämpfung der Landesregierung“ ist (bis zu dessen Ende 1994) beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt.
- Erste Audits „Onkologischer Schwerpunkt“ (Federführung Krebsverband BW). ----- 1990
- 1990 ----- Start der Modellprojekte „Häusliche Versorgung Schwerkranker und Sterbender“ (Brückenpflege).
- 2000 ----- Start der ersten „Qualitätsinitiative Brustkrebs“ in Kooperation mit dem Landesfrauenrat und den LandFrauen Württemberg-Baden. ----- 2001
- Federführung „Konsenspapier zur Spezialisierten Ambulanten Palliativ-Versorgung“ (SAPV Baden-Württemberg). ----- 2008
- 2008 ----- Erste Bäder- und Rehatour: „Zeigen, was möglich ist“.
- 2010 ----- Aufbau der psychoonkologischen Krebsberatungsstelle in Stuttgart. ----- 2015
- 2015 ----- Einrichtung der Koordinierungsstelle für psychosoziale Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg beim Krebsverband BW.
- 2019 ----- Verleihung des 1. Krebsinnovationspreises Baden-Württemberg des Krebsverbandes BW. ----- 2023
- 50 Jahre Krebsverband Baden-Württemberg. ----- 2023



Die stellvertretende Vorsitzende Marion von Wartenberg blickte gemeinsam mit Herrn Prof. Michael Bamberg, Herrn Prof. Walter E. Aulitzky, Hubert Seiter und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens in einer lockeren Talkrunde auf 50 Jahre Krebsverband Baden-Württemberg zurück. Der gelungene Jubiläumsabend wurde durch einen Ausklang bei Pizza und Getränken abgerundet.



„Wir blicken glücklich und zufrieden auf ein eindrucksvolles Jubiläumwochenende zurück und freuen uns auf alles was kommt“, so Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt am Freitag Abend.

Die Offene Krebskonferenz unter dem Motto „Gemeinsam stark fürs Leben“, fand am Folgetag, dem 21. Oktober in der Stuttgarter Liederhalle statt.

„Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen haben sich in den letzten Jahren in atemberaubender Weise verbessert. Gleichzeitig gewinnt die Lebensqualität zunehmend an Bedeutung“, so Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, Präsident der Offenen Krebskonferenz 2023, Vorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. und Klinikdirektor der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbandes Baden-Württemberg ergänzt: „Seit 50 Jahren ist der Krebsverband Baden-Württemberg aktiv. Wir sind stolz darauf, in unserem Jubiläumsjahr die Offene Krebskonferenz 2023 in Stuttgart ausrichten zu dürfen.“

Impressionen vom Jubiläumswochenende





9

DANKSAGUNG

Wir danken unseren finanziellen Förderern und Unterstützern



Ganz besonders danken wir den vielen Privatspendern, die unsere wertvolle Arbeit unterstützen!



Unsere Arbeit ist wichtig. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende.

Einmal spende

Jeder Euro hilft uns bei der Finanzierung unserer wachsenden Aufgaben.
Wir sagen Danke.

Dauerhafte Hilfe

Diese Form der Hilfe ist besonders effektiv, denn sie spart Verwaltungskosten.
Somit kommt noch mehr Hilfe den betroffenen Menschen zugute.

Eigene Spendenprojekte

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und organisieren Sie Ihr eigenes Projekt.
Die sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram sorgen für die nötige Reichweite.

Anlass-Spenden

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – einen Anlass zu feiern findet sich schnell. Gerne steht Ihnen unsere Geschäftsführerin Frau Ulrika Gebhardt (info@krebsverband-bw.de, Telefon 0711 848-10772) mit Rat und Tat zur Seite.

Gedenkspende

Verzichten Sie auf Blumen oder Kränze und bitten stattdessen um Spenden.

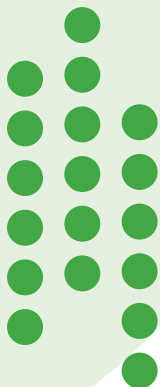
Spuren hinterlassen

Mit einem Vermächtnis zu unseren Gunsten können Sie unsere Arbeit nachhaltig und über den eigenen Tag hinaus unterstützen.



Besuchen Sie unsere Homepage

www.krebsverband-bw.de



KRAFT. MUT. LEBEN.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

Adalbert-Stifter-Straße 105

70437 Stuttgart


Tel. 0711 848-10770

Fax 0711 848-10779

info@krebsverband-bw.de

www.krebsverband-bw.de

 [krebsverband.bw](https://www.instagram.com/krebsverband.bw)

 [Krebsverband Baden-Württemberg](https://www.facebook.com/KrebsverbandBadenWuerttemberg)

 **KREBSVERBAND**
Baden-Württemberg e.V.